

Deutschkurs für Flüchtlingskinder



Foto: Stadt Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach. Die Zahl der Flüchtlinge, die in den letzten Monaten nach Bergisch Gladbach gekommen sind, ist bekanntlich enorm gestiegen. Viele Kinder der Familien, die in den Unterkünften der Stadt nun leben, stehen vor dem Start in die Schule - obwohl nur wenige die deutsche Sprache beherrschen.

Diese Situation hat die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Mechtild Münzer (CDU), zum Handeln animiert. Innerhalb von zwei Wochen initiierte die engagierte Bensbergerin ein Deutschkursangebot für Flüchtlingskinder, der am 18. Juli 2014 in den Räumen des "Haus für die Jugend" in Moitzfeld starten konnte.

Seitdem vermitteln Dozentinnen den Jungen und Mädchen drei Stunden pro Woche jeweils drei Unterrichtsstunden lang die Grundlagen der deutschen Sprache. Die Kinder leben mit ihren Familien im Übergangwohnheim in Moitzfeld. Sie stammen aus Serbien, Tadschikistan, Albanien, Afghanistan, Syrien, Pakistan oder der Mongolei, einige sind staatenlos. Für alle startet in dieser Woche das neue Schuljahr erstmals an der Gemeinschaftsgrundschule in Moitzfeld.

"Durch das Kursangebot, das insgesamt circa 900 Euro gekostet hat, sind die angehenden Schülerinnen und Schüler gut gerüstet", erklärte Beate Schlich, Fachbereichsleiterin für Jugend und Soziales der Stadt Bergisch Gladbach. "Ich freue mich, dass hier eine effektive und tolle Zusammenarbeit zwischen dem Netzwerk Bergisch Gladbach, der Stadt Bergisch Gladbach, dem Integrationsrat, dem Deutschen Roten Kreuz, Vertretern der Kirchen und vielen weiteren Ehrenamtlichen zu so einem Projekt geführt haben", erläuterte Schlich weiter. Der städtische Netzwerk-Koordinator Uwe Tillmann ergänzte dazu: "Die Maßnahme in Moitzfeld konnte so schnell starten, weil wir in Bergisch Gladbach mit "Fit in die Zukunft" schon ein fertig entwickeltes Sprachförderangebot für Kinder mit Sprachdefiziten im Übergang von der Kita zur Grundschule bei der Hand haben. Dank dem seit 2010 an der Grundschule Gronau entwickelten Ansatz und den dort erzielten Erfolgen haben mittlerweile auch Grundschulen in Hand, Hebborn, Heidkamp und Sand das Angebot übernommen. Mechtild Münzer hat außerdem mit ihrem Projekt richtig Gas gegeben."

Die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses ist seit Jahren in Moitzfeld ehrenamtlich aktiv und blickt auch jetzt schon wieder nach vorn. "Geplant ist, die Maßnahme, wie auch an den anderen Standorten von "Fit in die Zukunft", in den normalen Schulbetrieb der GGS Moitzfeld zu integrieren", erläuterte Mechtild Münzer. Daher steht sie in enger Absprache mit der Schulleitung und der Projektgruppe.

Letzte Änderung: Donnerstag, 21.08.2014 11:43 Uhr



Rhein-Berg - 18.08.2014

FLÜCHTLINGSKINDER

Deutschkurs für Flüchtlingskinder



Symbolbild
Foto: dpa

Zwei Lehrerinnen bringen Kindern aus dem Übergangwohnheim in Moitzfeld Deutsch bei. Dreimal die Woche erhalten sie Unterricht. Ohne bürgerschaftliches Engagement wäre das nicht möglich.

Bürgerschaftliches Engagement für Flüchtlingskinder: Im Moitzfelder „Haus für die Jugend“ hat Mitte Juli ein Angebot begonnen, bei dem derzeit zwei Lehrerinnen Kindern aus dem Übergangwohnheim Deutsch beibringen. Für die derzeit acht Jungen und Mädchen, die aus Serbien, Tadschikistan, Albanien, Afghanistan, Syrien, Pakistan und

der Mongolei stammen, beginnt in dieser Woche das neue Schuljahr an der Grundschule.

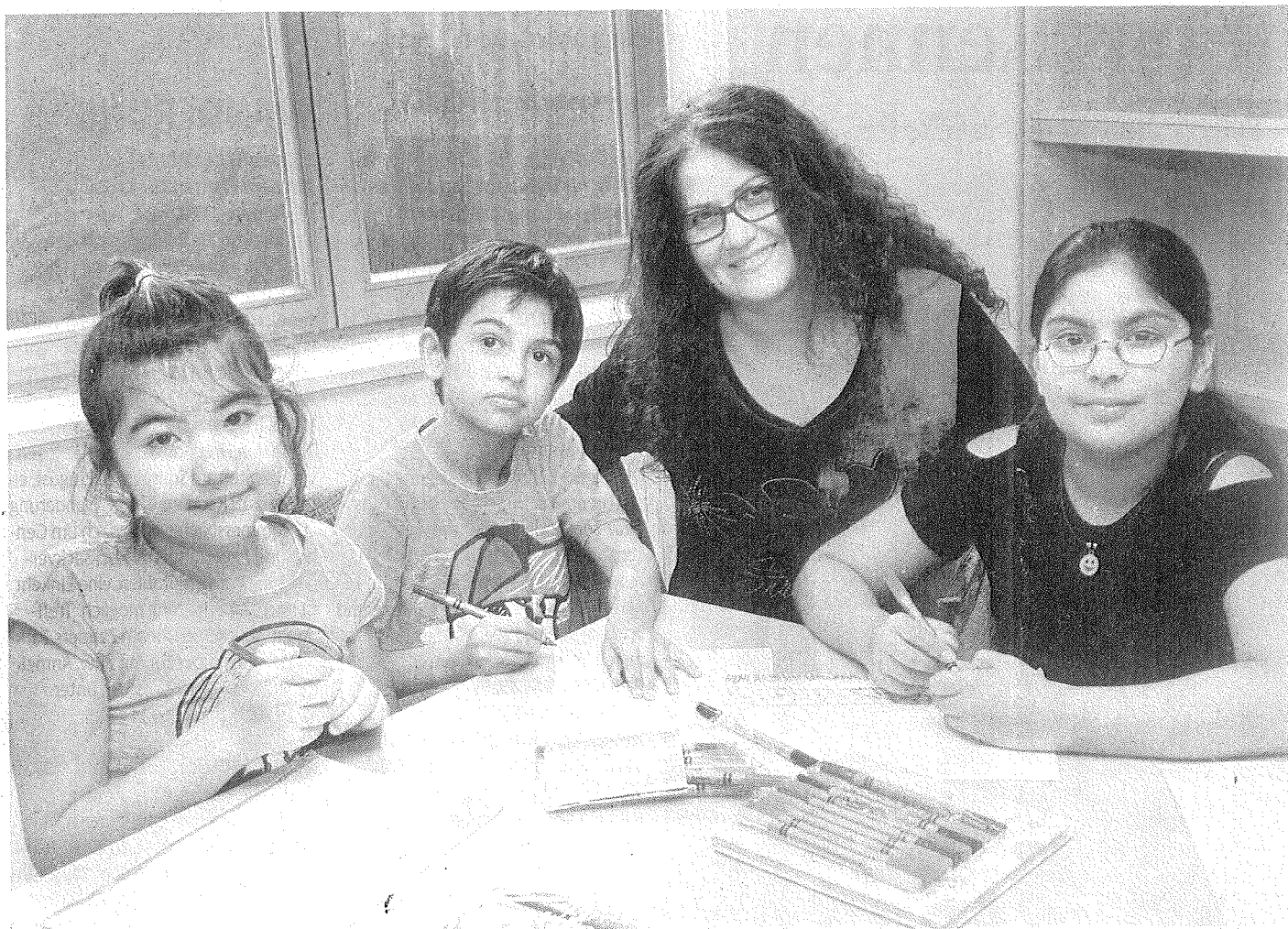
Initiatorin des Sprachangebotes ist Mechtild Münzer, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und frühere Moitzfelderin. Die Christdemokratin regte das Angebot an und stieß dabei auf offene Ohren. „Durch das Kursangebot, das insgesamt circa 900 Euro gekostet hat, sind die angehenden Schüler gut gerüstet“, erklärte Beate Schlich, Fachbereichsleiterin für Jugend und Soziales der Stadt Bergisch Gladbach, gestern bei einem Pressetermin vor Ort. „Ich freue mich, dass hier eine effektive und tolle Zusammenarbeit zwischen dem Netzwerk Bergisch Gladbach, der Stadt Bergisch Gladbach, dem Integrationsrat, dem Deutschen Roten Kreuz, Vertretern der Kirche und vielen weiteren Ehrenamtlichen zu so einem Projekt geführt hat.“

Münzer plant, das Deutsch-Angebot in den normalen Schulbetrieb der Grundschule zu integrieren. Bei ihr hätten sich bereits fünf pensionierte Lehrer gemeldet, die bereit seien, ehrenamtlich Unterricht zu erteilen.

Das neue Moitzfelder Angebot ist eines von mehreren Programmen zur Sprachförderung. So gibt es in Gronau „Fit in die Zukunft“, eine Kooperation zwischen Kitas, Grundschule, Gronauer Fenster und Netzwerk Gronau-Hand. Das Programm wurde laut Stadt inzwischen auch von Schulen in Hand, Hebborn, Heidkamp und Sand übernommen. Ein ähnliches Angebot bietet auch „Mikibu“, Migrantenkinder bekommen Unterstützung, eine Initiative des Integrationsrates. Diese Sprachfördermaßnahme ist als Einzelfallhilfe für Grundschüler angelegt. (sb)

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-berg/fluechtlingskinder-deutschkurs-fuer-fluechtlingskinder,16064474,28160046.html>

Copyright © Kölnische Rundschau



Bei Lehrerin Mimoza Leka lernen Shazoda Somatova, Morowat Jalal und Sofia Ramzan (v.l.) ihre ersten Worte Deutsch.

BILD: NONNENBROICH

Die ersten Vokabeln Deutsch

INITIATIVE Flüchtlingskinder lernen in spontan organisiertem Kursus die Sprache für die Schule

VON STEPHANIE PEINE

Bergisch Gladbach. „Wo ist mein Bild?“ Noch vor wenigen Wochen hätte die sieben Jahre alte Denosa nicht nur ihre Zeichnung, sondern vor allem nach Worten gesucht. Denn Denosa ist ein Flüchtlingskind aus Tadschikistan und lebt erst seit kurzer Zeit mit ihrer Familie in Moitzfeld. Am Donnerstag wird sie zum ersten Mal in die Schule gehen, ausgestattet mit Schultornister, Heften, Stiften – und vor allem auch einigen ersten deutschen Vokabeln.

Denosa und etwa zehn weitere Flüchtlingskinder profitieren von einer spontanen Initiative der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses Mechthild Münzer (CDU). Sie hatte am frisch gegründeten „Runden Tisch Flüchtlingshilfe“ erfahren, dass in den Moitzfelder Flüchtlingsunterkünften

viele Familien mit zahlreichen Kindern leben, die kaum Deutsch können, dennoch nach den Ferien hier in die Grundschule gehen müssen. Sie stammen aus Tadschikistan, Albanien, Afghanistan, Syrien, Pakistan oder der Mongolei. „Ich bin dann in die Unterkunft gefahren und habe versucht, den Eltern mit Händen und Füßen die Idee von einem Deutschkurs zu erklären“, so Münzer. Mit Erfolg. Mitte Juli startete der Unterricht mit zwölf Kindern im Haus der Jugend. Drei Stunden täglich büffelten die Mädchen und Jungen hier mit Mimoza Leka, Dozentin für Integrationskurse, und einer Studentin. „Auch in dieser kurzen Zeit kann man ganz viel schaffen“, freute sich die Lehrerin. „Vier Kinder verstanden am Anfang kein einziges deutsches Wort, jetzt können sich alle vorstellen und verfügen über einen kleinen Wortschatz

Räume gesucht

303 Flüchtlinge leben aktuell in Bergisch Gladbach. Viele stammen aus Afrika, andere aus Serbien, Albanien, Afghanistan und anderen Ländern. Zudem wird demnächst mit Flüchtlingen aus der Ukraine gerechnet. Da die Übergangsheime voll belegt sind, sucht die Stadt dringend weitere Unterbringungsmöglichkeiten. Bürger, die über geeigneten Wohnraum verfügen, können sich bei der Stadt (☎ 02202/14 - 2863 melden. (spe)

zum Thema Familie und Schule.“ Dabei hätten die Kinder davon profitiert, dass kaum eines die Muttersprache des anderen verstanden hätte. So seien sie gezwungen gewesen, deutsch miteinander zu reden.

„Durch das Kursangebot, das insgesamt rund 900 Euro gekostet hat, sind die Kinder gut gerüstet“, so Beate Schlich, Fachbereichsleiterin für Jugend und Soziales der Stadt. Das Projekt sei Ergebnis einer „tollen Zusammenarbeit“ des Netzwerkes Bergisch Gladbach, der Stadt, des Integrationsrates, des Deutschen Roten Kreuzes, Vertretern der Kirche und vieler Ehrenamtlicher. Durch vergleichbare Projekte in anderen Stadtteilen lagen zudem bereits Erfahrungen vor. „Bisher war es eine Starthilfe, aber es soll weiter gehen“, erklärte Mechthild Münzer. Geplant sei, an der GGS Moitzfeld dauerhaft ein Förderangebot zu organisieren, das allen Schülern mit Förderbedarf offen stehen soll. Gespräche mit Schulleitung und pensionierten Lehrerinnen, die bereit seien, ehrenamtlich tätig zu werden, würden bereits geführt.